

Rebellisch

Paddy Murphy – irischer Speed Folk Rock aus OÖ

Mastermind Franz Höfler ist Mühlviertler, lebt seit 1986 in Steyr und geht auf die 50 zu. Dabei wirkt er frischer als manch 20-Jähriger. Seit er 16 ist, spielt er in Bands. Von 1979 – 2009 war er Mitglied der Medley Folk Band. Sie zogen mit einem vierstimmigen Chorsatz, Bass, Mandoline und Geige durch die Lande und hatten neben traditionellem irischem Liedgut alte deutsche Handwerkslieder sowie Minnegesang in ihrem Repertoire. Dann reichte es ihm. Schon immer waren ihm die Pogues näher als die Dubliners. Aber erst als er dann Flogging Molly zu Gehör bekam, wusste er endlich, was zu tun ist. Ein oberösterreichisches Pendant musste her. Gleichgesinnte wurden gesucht und gefunden. Die Bandmitglieder sind auf ganz Ober-

österreich verstreut und treffen sich vornehmlich zu Proben und wenn sie Konzerte geben. Das passiert so 20-30 Mal im Jahr. Dabei sind sie keineswegs auf die nähere Umgebung beschränkt. Besonders in Italien sind Paddy Murphy überaus beliebt. Zweimal gastierten sie schon beim Triskell Festival in Triest. Es ist eines der größten Festivals dieses Genres – bunt irisch-keltisch – und erstreckt sich Ende Juni über 10 Tage. Die Italiener seien sehr offen für diese Art von Musik, sagt Franz Höfler, das italienische Lebensgefühl ähnele dem Irischen, die Szene bis hinunter nach Rom sei gigantisch. Nach Triest wurden sie gleich noch einmal eingeladen, weil sie vom Publikum zur besten ausländischen Band des Festivals gewählt worden sind. Nun ist ihr erster offizieller Tonträger

erschienen. „Dog’s Dinner“ beinhaltet neben bekannten Standards auch Eigenkompositionen, die den Traditionals nicht nachstehen. Paddy Murphy legen Wert auf eine ordentliche Rockgitarre, die auch schon einmal Black Sabbath-like eingesetzt werden kann. Das ist ihre Eigenheit, die sie von anderen, ähnlich orientierten Bands unterscheidet. Sie entwickelten eine Liebe zu Rebellensongs wie „Come Out Ye Black And Tans“ oder „The Man From Mullingar“. „Durch die Liebe zu irischer Musik identifizierten wir uns immer mehr mit der irischen Seele, und automatisch ergriffen wir innerlich Partei für die Iren im Zusammenhang mit den Problemen, die sie mit den Engländern hatten bzw. immer noch haben. Etwas Rebellisches haben wir alle in uns!“ sagt Höfler. Lieder über Whiskey, Frauen und Fernweh lieben sie alle sowieso. Wenn auch alle aktuell noch einem Beruf nachgehen, sind sie offen dafür, auch alleine von der Musik leben zu können. Das Zeug dazu hätten sie. **leiss**

FOTO VALENZA

CD-TIPP

▷ Paddy Murphy: „Dog’s Dinner“, ATS Records

WEB-TIPP

▷ www.paddymurphy.at

KONZERT-TIPPS

- ▷ 20.10.: Neumarkt, Wurmfestival
- ▷ 25.10.: Tegernbach, Hofbühne
- ▷ 03.11.: Traun, Alte Spinnerei